

wird noch eine Bestrafung folgen, da wegen Gefährdung des Verkehrs und weil ein Kind überfahren wurde, Straf Antrag gestellt ist.

Lochau (Saalkreis), 6. Juni. Die Feld- diebstähle an Futterartikeln mehren sich in der hiesigen Gegend und Umgebung. Namentlich ist es auf die äppigen Kleefelder abgesehen. Obwohl kürzlich in einem derselben verschiedene Utensilien zum Stehlen und Fortschaffen des gestohlenen Guts gefunden wurden, ist es jedoch bis jetzt noch nicht gelungen, den oder die Thäter zu erwischen.

Weißenfels, 4. Juni. Der Nachschlag in der Saale, der zu jehiger Zeit sonst in anderen Jahren betriebende Erträge gegeben hat, wird für unsere der Saale anwohnenden Fischer in diesem Jahre illusorisch, denn bis jetzt ist kein Nachschlag zu erwarten. Es wird uns aus diesen Kreisen mitgeteilt, daß der heurige Ausfluß gegen gute Jahre auf 2000 bis 3000 M. berechnet werden könnte. Unsere Fischer gleichen in gewisser Beziehung den Jugendkinder. Sie kommen aus der Nordsee, brauchen ungefähr zwei Monate, um zu uns zu kommen und bleiben im Oktober und November im Sande. Bei seiner Wanderung flussaufwärts wählt der Nachschlag den größten Strom. Im Jahre 1896 hatte die Saale mehr Wasser, als die Elbe, in Folge dessen kamen die Nachschlag in großen Mengen darin vor. Im vorigen und wohl auch in diesem Jahre hat die Elbe Hochwasser, da sich die Nachschlag Strom hinaufzog.

Weißenfels, 5. Juni. Hier wurde die Gattin eines Unterdieners dieser Tage beim Geflüßfüttern von einem Bullen attackiert und überaus gefährdet. Die unglückliche Frau liegt schwer verletzt darnieder.

Tangerhütte, 5. Juni. Auf entsetzliche Weise verunglückte am Sonnabend der Dienstknecht des Oekonom Lönne in Wellingen. Als der Knecht ein mit Waldfrucht wohl beladenes Gespann nach Hause führen wollte, schlug daselbe plötzlich um, wobei der junge Mann mit dem Kopfe zwischen das Vorder- und einen am Wege befindlichen Baum geriet und schließlich vollständig unter dem Wagen verschüttet wurde. Die sofort zur Hilfe herbeieilenden Leute konnten nur noch eine Leiche hervor ziehen. Die Gefährde und Schicksalsschmerz der rechten Seite wurden de gestört zugeteilt, daß der Tod unmittelbar eingetreten sein dürfte. Man raub den Unglücklichen, Freunde und seine noch fest in der Hand gehalten vor.

Vermischte Nachrichten.

Wern, 6. Juni. Ein reichliches Akzentat wurde auf den 10 Uhr 6 Min. aus Wern in Richtung nach Borsdorf abgegeben. Schelling verließ. Substanz hatte am Beginn der Vorwärtsbewegung bei Station Wernitzau eine starke Verringerung durch den Schienenbruch, daß die Lokomotive das Fahren nicht fortsetzen konnte, sondern umkehren mußte. Die Ursache dieses Unfalls ist die starke Schräglage der auf 12 Zentimeter starken Stäbe der Achse, so daß der nachfolgende Zug das Gleis zerbrach. Nur die beiden Dampfheizungsrohre der Maschine wurden abgedreht. Wäre das Gleis zerfallen, so müßte der ganze Zug in die Elbe stürzen!

Buchle (Eggen), 6. Juni. Eine heimliche Zigeunerfamilie hat gestern hier Aufgebot. In der Nähe des Waldes bei Döllschütz besaßen sie ein solches Lager, was größere Zusammenkünfte mit sich brachte. Wegen angeblichen Fährtenwunders gemessen die Vorbesitzer in Eile. Es haben aber, als ob sie schon gewissem an gemessen daß auf einander gebracht hätte; denn alsdann hätten die Männer mit mehreren und wüßten auf einander los. Es wurden verschiedene Personen schwer durch Revolverkugeln verwundet, ein Bauer allein erhielt nicht weniger als 16 Wundstellen. Die drei Schüsse wurden durch ein Feuer mit dem Leben verdonnert. Es wurden heute mit den Sterbefällen versehen. Der dienstleistende Gendarm war es mit großer Mühe möglich gewesen, die erkrankten Kranken zu trennen.

Mühlhausen i. G., 7. Juni. Gestern Abend wurde am Rhein nach Schluß der Vorkantung der 18 Uhr 20 Min. in Richtung nach dem Rhein bei Weiskau veranlaßt, daß die auf der Straße festgenommen. Schneider gab auf die ihn schmerzenden Schenkelteile vier Revolverkugeln ab und jagte sich den Hintern in den Kopf. Er wurde schwer verletzt nach dem Spital gebracht.

Rirschenverpachtung.

Die diesjährige Rirschenverpachtung auf der Artern - Merseburg - Leipziger Provinzial-Gaufrasse und Lippen-Zollstraße soll auf Weisheit verpachtet werden und sind hierzu Termine wie folgt festgesetzt: Sonnabend, d. 11. Juni 1898, Vorm. 10 Uhr im Gasthose zu Schladenbach für die Strecke Lippen-Zollstraße Station 6,2 bis 7,367 Nachmittags 2 Uhr, im Gasthose zu Gantberdorf für die Strecke Provinzial-Gaufrasse Artern - Merseburg - Leipziger Station 68,7 bis 69,642 Nachm. 5 Uhr im Gasthose zu Watenorf für die

Aus dem Wahlkreise Merseburg-Querfurt, Schafstädt, 7. Juni. In diesen Schützenhaus tagte heute Nachmittag 4 Uhr eine von über 300 Teilnehmern besetzte konservative Versammlung. Es waren nicht nur Bürger aus Schafstädt erschienen, sondern auch aus benachbarten Ortsgemeinden und Städten; so Herr Landrat Graf v. Hausdörffle Merseburg, Herr Geheimrat Professor Dr. Märker-Halle, und Herr Landtagsabgeordneter GutsMuths Neubarth-Wänigsdorf. Der Vorsitzende des patriotischen Zweigvereins Schafstädt, Herr Bürgermeister Schröder eröffnete die Versammlung mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II. und teilte die von Herrn Landtagsabgeordneten Neubarth-Wänigsdorf, der von den nationalen Parteien als Reichstagskandidat aufgestellt ist, das Wort. In trefflicher Weise entwickelte Herr Neubarth sein Programm. Unter oft wiederholter lebhafter Beifallnahme der Versammlung legte er dar, daß die vornehmste Aufgabe des künftigen Reichstages sei, einzutreten mit aller Energie für den Schutz der nationalen Arbeit unter gleichmäßiger Berücksichtigung von Handel, Industrie, Landwirtschaft und Handwerk. Alle einseitigen Parteizwänge müßten zurückgehen und das Allgemeine wohl unserer theuren Vaterlandes müßte in den Vordergrund treten. Es gelte die Parole: das Vaterland über der Partei, Allgemeininteresse über Sonderinteresse. Von der sozialdemokratischen Seite drohe unserem Vaterlande die größte Gefahr und alle vollen Vaterlandsfreunde müßten daher dafür eintriften, daß die Sozialdemokratie nicht weiter um sich greife. Nebenbei wurde dringlich unserm Wirtschaftsleben aber die freisinnige Partei, die gegen die Flottenverträge, gegen die Handwerkerverträge, aber für die Wiederzulassung der Jesuiten gestimmt habe.

Beifolger Beifall lohnte die Ausführungen des Redner. Nachdem eröffnete der Herr Vorsitzende die Debatte. Da jedoch niemand etwas zu sprechen hatte, ertheilte er Herrn Geheimrat Professor Dr. Märker-Halle das Wort, der in fast einmündiger Rede unter größtem Beifall der Versammlung darlegte, daß nur dann ein gutes Wirtschaftsleben in unserem Volke erblühen könnte, wenn unsere schwer bedrückte Landwirtschaft wieder gehoben und gestärkt würde. Die Landwirtschaft verlangte keine hohen Preise, sie wollten die Natur dem Preis, der welchen sie bestehen könnten. Aber nicht nur die Landwirtschaft bedürfte des Schutzes, sondern auch der Handwerker, der Kaufmann, kurz der gesamte Mittelstand. In eingehender Weise beleuchtete Redner schließlich die volkswirtschaftliche Bedeutung der von Sozialdemokratie und Freisinn so schwer angegriffenen Jüder-Industrie. Wären diese nicht, dann hätten Tausende von sozialdemokratischen und freisinnigen Arbeitern in den vielen Maschinenfabriken der nächsten Umgegend Arbeit gefunden; es sei daher geradezu widersprechend, wenn die gegenwärtigen Parteien diesen wichtigen Industriezweig bekämpfen und von Lebensmitteln für die Jüder-Industrie sprechen und mit ähnlichen Zusätzen die breiten Massen des Volkes zu beschneiden suchten. Weiterhin erörterte Redner den Standpunkt der Deutsch-Freisinnigen gegenüber der Verletzung des Mittelstandes und der Landwirtschaft. Ein deutsch-freisinniger Bauer seinem Widerspruch. Und darum sollte die Versammlung, die sich größtenteils aus Landwirthen zusammensetzt, einmütig für die Kandidatur Neubarth eintriften, zum Wohle des Mittelstandes, zum Segen des Vaterlandes. (Lang anhaltendes lebhaftes Bravo.) Nachdem Johann Herr Bürgermeister Schröder den beiden Herren Rednern für ihre trefflichen Ausführungen gedankt hat, schloß er die Versammlung mit einem Hoch auf das deutsche

Vaterland, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten. Dr. Deißmann.

Kleines Familienblatt.

Interessante Scheinwerfer. Die neueste Erfindung auf dem Gebiete der Leuchtführung ist der untere Scheinwerfer, welcher an Bord einiger amerikanischer Schiffe bereits angebracht ist. Das Licht fällt durch starke Linien von einem Punkt weit unter der Wasserlinie in fast horizontaler, nur wenig schräg aufwärts gerichteter Linie bis zur Oberfläche des Wassers und beleuchtet diese, ohne daß durch den Scheinwerfer selbst der Ort des eigenen Schiffes verraten wird. Diese unteren Scheinwerfer sind sowohl in der Höherichtung als auch in der Seitenrichtung verstellbar, um auch bei fehlendem Schiffe das ganze Terrain nach allen Seiten beleuchten zu können. Weitere Verbesserungen der Leuchtfähigkeit, Brauchbarkeit, die Vor- und Nachteile der neuen Apparate sind noch nicht bekannt geworden.

Beim Tanzen gestorben. Aus Berlin, 7. Juni, wird berichtet: Eine aufregende Szene spielte sich in der heutigen Nacht im Couraal in der Jägerstraße ab. Der Fabrikant Rudolf St. aus der Knechtstraße zu Wipperfurth besuchte mit Bekannten gegen 12 1/2 Uhr den Ballsaal und hatte kaum zu tanzen angefangen, als er zusammenbrach. Obwohl ihm noch einen Arzt aus der Nachbarstadt alsbald Hilfe zu Teil wurde, fand er doch in einem Nebenzimmer schon nach Verlauf von kaum einer halben Stunde, wahrscheinlich an einem Herzschlag. Die Leiche wurde zur Feststellung der Todesursache von der Medizinalpolizei beschlagnahmt und nach dem Schahaus gebracht.

Und spielen ohne Sage mit. Ein beispielvoller Zwischenfall im Gontheater zu Stralsburg ereignete sich während der Aufführung des „Lobauert“. Als im dritten Akte der Operette der Alchimist im Begriff war, der sechsten Frau des Bauern, Bulotte, den angelegten Gürtel mit den nötigen Erklärungen zu überreichen, sah man plötzlich einen gut gekleideten jungen Mann von der Bühne an der rechten Seite zunächst gelegenen Loge gemächlich das Podium steigen, auf das dort spielende Paar zugehen, den Hut lösen und ein paar Worte reden, dann umkehren und ebenso gemächlich in die Loge zurückrennen. Allgemeine Verwirrung hatte sich im Publikum bemächtigt. Die meisten Zuschauer mußten gar nicht, was sie zu dem Zwischenfall sagen sollten; einige glaubten vielleicht, dieser „Schwartz“ gehöre zur Besetzung. Dann aber begann sich die Verwirrung in Entrüstung aufzulösen. Man riefte, rief „Aus!“ und „A la porte!“ Allgemeine Heiterkeit erfolgte, als Herr Baumayer zu der betreffenden Loge eilte und den wunderlichen Spionhauer abhob. „Bravo!“ „Bis!“ riefen es. Der Alchimist und Bulotte waren inzwischen wie erharrt, sprachlos hat in sie den jungen Mann kommen und gehen sehen - sie fanden keine Worte ob dieser Begebenheit und - langem Zeit ließ wieder erbob, wurde die Gonterszene von vorn repetiert. Der Urheber des Zwischenfalls ist ein Stud. jur. Karl v. Waldow aus Paderberg. Es soll sich um eine Weine handeln, die er mit zwei Begleitern abgeschloffen hatte und - jetzt wieder gewonnen hat. Der unternehmende junge Mann wird sich politisch zu verantworten haben. Auch seine zwei Begleiter wurden verurteilt, das Theater zu verlassen, als sie zu dem Zwischenfall „da capo“ riefen und sich laut benamen. verurteilt und bestrafen durch's Telegraphen der zitternden Bühnen, jedoch dem festgelegten Ring zugehörten. Dies, die zum ersten Male in ihrem Leben durch ein Telegraphen sprach hörte, war außer sich vor Entsetzen, daß die Hörszene nun zu sprechen, das Gewissen regte sich in ihr und sie gestand ein, daß sie die Debitin gewesen sei.

Die Nischenklänge als Afsenbügeln. Aus Wien, 3. Juni, berichtet die

A. Fr. Pr.: Mittwoch Abend spielte sich im Käfig der Eise in dieser Woche angelegenen riesigen Käfigen des Wiener Tiergartens vor den Augen des Publikums eine sehr aufregende Szene ab. Die beiden mächtigen Thiere sollten aus dem Käfig in den anliegenden, nur durch eine Fallthür verbundenen Nachkäfig gebracht werden. Die Thiere setzten aber keine Lust, sich in ihrer Position lösen zu lassen. Aber das glückliche Zureden des Wärterspersonals nach dem Stöhen mit spitzen Haken vermochte sie aus dem Käfig zu treiben. Man holte Jod in herbei und zündete ein Feuer an, damit der Feuerchein sie vertreibe, das bewirkte aber nur, daß die beiden Bestien in wilder Wuth an den Stäben des Käfiges zerrten und zähnefliegend von Ort zu Ort sprangen; sie machten aber durchaus keine Miene, durch die Fallthür zu verschwinden. Man holte nun den Inspektor des Vivariums, der - mit einer mächtigen Nischenklänge erschien, die die Affen bekanntlich die größte Angst vor Schlangen haben. Und nun entwickelte sich eine ungemein aufregende Szene, deren Verlauf durch Fackelchein in dunkler Nacht noch erhöht wurde. Der Inspektor trat mit der Nischenklänge und dem Käfig, um das Thier auf die beiden Affen loszulassen. Die Schlange wendete sich aber gegen den Inspektor und verlegte ihm einen leichten Fuß in die Wange, so daß das Blut herunterfloß. Auch der Wärter wurde geblieben. Das Publikum bemächtigte sich große Aufregung. Der Inspektor beruhigte es. Die Schlange hatte sich inzwischen in den Käfig und auf einen Ast geschwungen, während die beiden Baboone in wilder Furcht durch den Käfig jauchten. Mit ruhigem, aber festem Blick beobachtete die Nischenklänge die beiden Thiere. Plötzlich schloß sie auf einen der Affen los. Dieser aber weicht geschickt aus und springt auf den Ast, wo der andere bereits Platz genommen. Die Schlange lauert nun mit vorgerückter Halbe vor der Fallthür zu neuem Sprünge bereit. Es vergeht kaum eine Minute und sie geht von Neuem los. Diesmal ist sie etwas glücklicher. Während der eine Baboone durch einen falschen Sprünge zur Fallthür sich rettet und durch die verstreut, gelingt es der Schlange, sich dem anderen zu nähern. Ein förmlicher Schauer erfährt das Publikum bei diesem Anblicke. Doch nicht lange müht die aufgeregte Szene. Begnad wendet sich der Aff zur Seite, er springt auf den Ast, die Schlange bleibt lauernd in einer Ecke liegen. Diesen Augenblick benutzte das Publikum um durch die einen Seite zur Fallthür und durch diese in den Käfig, über den sich nun die Thiere schloß. Damit war dieser aufregende Akt des Tierkampfes beendet.

Zur Reichstagswahl.

Die übermorgen, Freitag, in Frankfurt am Main stattfindende Versammlung des patriotischen Kreisverbandes wird Abends um 8 Uhr, nicht um 7 Uhr, eröffnet.

Deutsche Fonds.

Table with 4 columns: Name of fund, Unit, Price, Total value. Includes entries like 'Deutsche Reichsbank', 'Deutsche Kreditbank', etc.

Wetterbericht des Kreisblattes.

9. Juni. Windst. heiter, ziemlich warm, frische Gewitterregen.

Das neue Geschäftsvorkehr.

Das neue Geschäftsvorkehr. „Zur Zeit die vollkommenste hygienische Toilettenmittel“ ist eine ägyptische Reinigung über die Natur-Myrrhollin-Selle, welche überall, auch in den Kapseln erhältlich ist.

Des Guten zuviel hat schon manches verbodnen und nicht zum wenigsten in der wäde! Die wäde Güte und Bekanntheit hängt nicht ab von kostspieligen Wäde i. so sein von der samadhaften Zubereitung. - In dieser Hinsichtung ist

MAGGI advertisement. Original-Fischchen Nr. 0 werden zu 25 Pf., Nr. 1 zu 45 Pf. und Nr. 2 zu 70 Pf. mit Maggi nachgefüllt. Includes address: Soolbad und Sanatorium bei Halle a. S., in unmittelbarer und klimatischer bevorzugter Lage.

Wittekind advertisement. Haser und Häcksel. Ein gut möbriertes Zimmer nebst Schlafzimmer ist zu vermieten. Lindenstr. 3, 2 Trepp.

Militär-Übungen advertisement. Formulare zur Campions-Bestimmung über die Familien-Unterstützung sind vorräthig in der Kreisblatt-Druckerei. Fr. Th. Stephan. Empfehlung frische Sendung: Bay-Rum u. Eau de Quinine auch literarische, billig. F. A. Grähnleis, Durgstraße 13.



Wahl-Versammlung

der vereinigten deutsch-patriotischen Parteien

Sonnabend, den 11. Juni 1898, abends 8 Uhr
in der „KAISER WILHELMS-HALLE“.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Tischlermeisters Gustav Jurth aus Halle über „Die Lage des Handwerks und des Kleingewerbes“.
2. Vortrag des Herrn Geheimen Bergraths Professors Dr. Arndt aus Halle über „Die politische Lage“.

[1945

Gäste sind willkommen, Sozialdemokraten jedoch ausgeschlossen.

Merseburg, den 6. Juni 1898.

Der Vorstand der Ortsgruppe Merseburg des patriotischen Kreisvereins.

Klingholz, Steffenhagen, Fraunheim, Graul,
Jacobi von Wangelin, Setzer, Klee, Malpricht, Kofka, Sauer, Schwengler.

Stuten- und Fohlenschau auf dem Mulandsplatze zu Merseburg, am 22. Juni cr., Vorm. 8 Uhr.

Unter Bezugnahme auf unsere Publikation vom 10. Mai cr. theilen wir in Nachstehendem das Programm für die Prämirung der zur Schau gestellten Thiere mit:

	Preise.					Frei- scheine
	I.	II.	III.	IV.	V.	
Klasse I Stuten mit Fohlen	25	20	20	20	15	5
II 3-5 Jahre alte Stuten, gedeckt	25	20	15	—	—	3
III Ältere Stuten, gedeckt	25	20	15	—	—	5
IV Fählings-Stutfohlen	15	10	5	—	—	—
V Dreijährige Stutfohlen	20	15	10	5	—	—
VI Dreijährige Stuten, 1895 geboren	20	15	10	—	—	10
VII Fehle über 3 Jahre	20	15	10	—	—	—
VIII Fehle unter 3 Jahren	20	15	10	—	—	—

Außerdem werden silberne und bronzene Staats-Medaillen, Ehrendeckungen und Diplome verliehen.
Anmeldungen von Thieren schweren Altersklassen zur Schau sind bis zum 15. Juni bei Herrn von Bofe im Landratsamt zu Merseburg, von welchem auch Formulare unentgeltlich erhältlich sind, anzubringen.
Deckscheine sind entweder der Anmeldung beizugeben, oder bei der Schau vorzulegen.
Die zur Schau zu stellenden Thiere müssen am 22. Juni, früh 7 Uhr zur Stelle sein.
Dalkau, den 6. Juni 1898.

Der Vorstand

des Pferdezucht-Vereins Merseburg.
Graf Hohenthal, Vorsitzender.

Landwirthschaftlicher Kreis-Verein u. Pferdezucht-Verein Merseburg.

Die Mitglieder der beiden Vereine werden nochmals auf den Import von Stutfohlen Englischer und Belgischer Altersklasse durch die Landwirtschaftskammer in Halle aufmerksam gemacht. Die Kammer gemäß unter den bekannten Bedingungen für Fählingsfohlen, wie bisher eine Subvention von 100 Mark.

Anmeldungen zur Befreiung an dem Bezuge gedachter Fohlen werden von Herrn Generalinspektor Sachs zu Merseburg, Landhülte Nr. 3, noch bis zum 15. d. Mts. entgegengenommen, von ihm auch nähere Auskunft erteilt werden.
Dalkau, den 6. Juni 1898.

Der Vorsitzende.

Graf Hohenthal. (1949)

Prospekt-Kreis: Sachsen
Eisen-Moorbad
Schmiedeburg.



Möbeltransportgeschäft

von Carl Ulrich jun.

hält sich bei vorkommenden Fällen bestens empfohlen. 4344

Patriotischer Kreis-Verein Merseburg.

Am Freitag, den 10. ds. Mts., Abends 8 Uhr

findet im Gemeindegasthof zu Frankleben

eine Versammlung des patriotischen Vereins für den Kreis Merseburg statt, zu welcher alle Vereinsmitglieder sowie alle Freunde und Gönner unserer Bestrebungen hiermit eingeladen werden.

Nedner Herr Dr. Rabe aus Halle a. S.

Merseburg, den 6. Juni 1898.

Der Vorsitzende

des patriotischen Vereins für den Kreis Merseburg.
Graf von Wisingerode.

1947

Patriotischer Kreis-Verein Merseburg.

Am Sonnabend, den 11. ds. Mts.,
Abends 8 Uhr,

findet im Rathskeller zu Schkenditz

eine Versammlung des patriotischen Vereins für den Kreis Merseburg statt, zu welcher alle Vereinsmitglieder, sowie alle Freunde und Gönner unserer Bestrebungen hiermit eingeladen werden.

Nedner: Herr Professor Dr. Suchsland aus Halle a. S.
Merseburg, den 6. Juni 1898.

Der Vorsitzende

des patriotischen Vereins für den Kreis Merseburg.
Graf von Wisingerode.

Von Ort zu Ort,
haben sich die mit dem
Ehrenpreis der Stadt Leipzig
und der
goldenen Medaille
prämierten

Röst-Kaffees

der Firma
Richard Poetzsch, Leipzig
1634] infolge ihrer
ergiebigen und
hochfeinen Qualitäten
sehr gut eingeführt.

Die Kaffee kommen in der Preislage
zu 100, 120, 140, 160, 180 und
200 Pfg.

stets frisch in Original-
packeten zu 1 u. 1/2 Pfd. Inhalt,
zum Verkauf bei:

Paul Elkner,
Merseburg, Conditorei.

frische reine Naturbutter
Böckel ca. 10 Pfd. 6.20 Mk. fr. N.
J. Krebs, Wittenberg, Thür.

Thüringer Gesundbrunnen

Anerkannt bestes Erfrischungsgetränk,
von keinem anderen Tafelwasser an
Reinheit, Vorzüglichkeit des Geschmacks,
erquickenden Eigenschaften und Haltbar-
keit übertroffen.

Beste Reagenzien, Analysen und Em-
pfehlungen von hygienischen Instituten
und ersten ärztlichen Autoren
empfehlen in 1/2 und 1/4 Flaschen
mit Patent- und Korkverschluss in stets
frischer Füllung (1787)

Carl Schmidt,
Vertreter in Merseburg.
Unteraltenburg Nr. 59.

Kleereiter!

Preisgekrönte starke Kleereiter mit
allem Zubehör sind vorrätig und ver-
kauft billig

C. Voigt, Zimmermeister,
in Alfen a. E. (1860)

Spreu,

verschiedene Sorten verkauft
Rittergut Wegow's.
Dasselbst ist auch ein Rugholz-
kamm angehängt. (1951)

Tivoli-Sommertheater. Merseburg.

Donnerstag, d. 9. Juni 1898

bleibt die Bühne geschlossen.
Freitag, auf allgemeines Verlangen:
Zum 2. Male:

Cirkusleute.

Komödie in 3 Akten von Schönthan.

Warnemünde

Ab Halle Sommerkarten, 45 Tage
gültig, 25 Mk frei, Frequenz = 12000.
Prospekt gratis durch die
1016) Badeverwaltung.

Fr. Th. Stephan.

Heute frisch eingetroffen:
Feinste Rieler Fett-Vollbäcklinge,
Vormersche Vollbäcklinge,
fließend fetter Nierenlöcherlinge
1931) 2 Stück 25 Pfa.

BRIKETS.

Mit dem 1. Juli tritt für Brikets
eine Preiserhöhung ein und bitte ich
deshalb, mir noch nachdrückliche Aufträge
bis spätestens den 14. ds. Mts. auf-
zugeben zu wollen, da andernfalls die
Ausführung derselben zu jetzigen Preisen
nicht mehr möglich sein dürfte. (1944)
Otto Reichmann.

Wohnung von 2-3 Zimmern,
Küche u. Zubehör für einzelne
Dame zum 1. Oktober gesucht.
Verwaltungsgerichts-Direktor Klingholz,
1864) Klauenhorf 3.

Möbl. Zimmer zu ver- mieten.

Gotthardtstraße 3, II.

Wer Stelle sucht, verlange unsere
„Allgemeine Bakanten-Liste“ [4754
W. Sürst Bierlag Mannheim.
Bureauchüffe.

Junger Mann, höhere Schul-
bildung, sucht Stellung als Bureau-
chüffe. Gef. Off. A. 2 an Exped. d. Bl.

Bautischler und Zimmerer

Edm. Serrmann,
Baugeschäft.
Weißentels a. S. (1948)

Mädchen gesucht.

(ein ordentliches Mädchen, welches
in Küche und Haus bewandert ist,
wird bei gutem Lohn zum 1. oder
15. Juli gesucht.
B. Pulvermacher,
Merseburg. (1935)
Für Ende Juni ein fleißiges, sauberes
O. Dienstmädchen gesucht.
Nab. in der Kreisblatt-Expd.